

Wykeham Martin Fockroller

Vor fast 100 Jahren entwarf der britische Colonel Wykeham-Martin diesen Rollfock- Beschlag, der seitdem praktisch unverändert gefertigt wird. Robust, ohne Schnörkel, äußerst widerstandsfähig: so ist dieser Beschlag seitdem bei traditionsbewussten Seglern anerkannt und in Gebrauch.

Die Seiten geben Ihnen Empfehlungen zum Setzen und zur Benutzung dieses Beschlages. Da aber alle Boote unterschiedlich sind, können diese Empfehlungen nicht als komplette Gebrauchsanweisung verstanden werden. Bitte lesen Sie diese Empfehlungen sorgfältig und nehmen sich die Zeit, den Beschlag in Ruhe zu montieren.

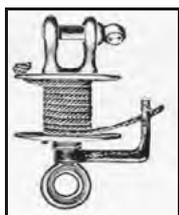
Die Zeichnungen auf diesen Seiten zeigen die Verwendung zum Bergen des Klüvers am Bugspriet mit Ausholer.

Das Segel

Das Segel muss so geschnitten sein, dass es fliegend (also ohne Stagreiter und Profilstag) gesetzt werden kann. Im Vorliek muss ein Draht eingenäht sein, um den sich das Segel aufwickeln kann. Klären Sie mit Ihrem Segelmacher, wie ein bestehendes Vorsegel evtl. umgearbeitet werden kann.

Die Einzelteile der Rollfockanlage Wykeham-Martin

Der Trommelbeschlag (am Hals des Segels)

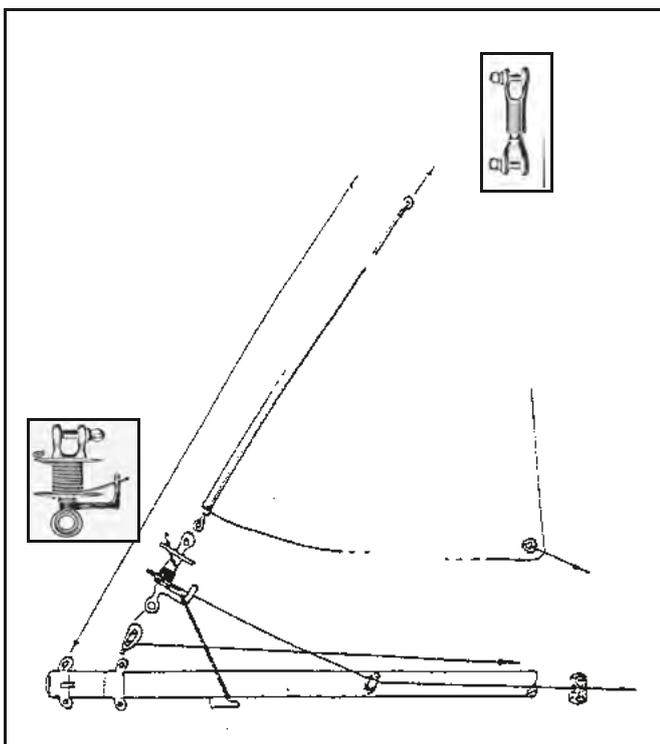


Der untere Trommelbeschlag besteht aus dem festen Führungsarm und der drehbaren Trommel.

Der Führungsarm mit dem Leitauge muss so angeschlagen werden,

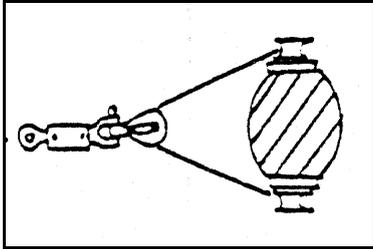
dass es sich **nicht drehen** kann.

Wenn Sie (wie auf der Zeichnung) einen Stropp verwenden, um die Drehung des Führungsteils zu verhindern, achten Sie darauf, dass vor dem Anschlagen des Strops das Segel gesetzt und die Schot leicht dichtgeholt ist. Nur dann können der Stropp und die Führungen für die Reffleine im richtigen Winkel angebracht werden.



Der Kopfwirbel

Auch der Wirbel am Kopf des Segels besteht aus zwei fest verbundenen Teilen. Nur das untere (kürzere) Teil des Beschlags muss sich drehen, das **obere Teil darf nicht drehbar** angeschlagen werden.



Die Zeichnung zeigt, wie das durch doppelte Führung des Falls erreicht werden kann. Wird das Fall nur einfach geführt, so besteht die Gefahr, dass es sich 'aufwirbelt', verdreht und evtl. nicht mehr durch den Fallblock läuft.



Die Reffleine

Wir empfehlen folgende Stärke der Reffleine:

Anlage Nr. 1 4mm Leine Anlage Nr. 2 5mm Leine

Anlage Nr. 3 6mm Leine Anlage Nr. 4 6mm Leine

Die beste Leinenstärke für Ihre Anlage hängt von der Unterlieks- Länge Ihres Segels ab, da die Leine ausreichen muss, um das ganze Segel einzurollen (und gleichzeitig auf die Trommel passen muss) .

Geflochtene Leine ist besser geeignet als geschlagene, da sie beim Ausrollen des Segels leichter durch die Führungsaugen läuft.

Das Vorstag

Das Vorstag darf nicht an der Rollfockanlage angeschlagen werden.

Die Anlage soll nicht die gesamte Kraft des Riggs aufnehmen!

Das Vorliek des Segels muss im ausreichenden Abstand vom Vorstag angeschlagen sein, da sonst evtl. das Vorstag mit eingerollt wird und zur Blockade der Rolleinrichtung führt. Das kann auch passieren, wenn das Fall vor dem Einrollen des Segels lose wird oder wenn Sie versuchen, das Segel bei achterlichem Wind einzurollen.

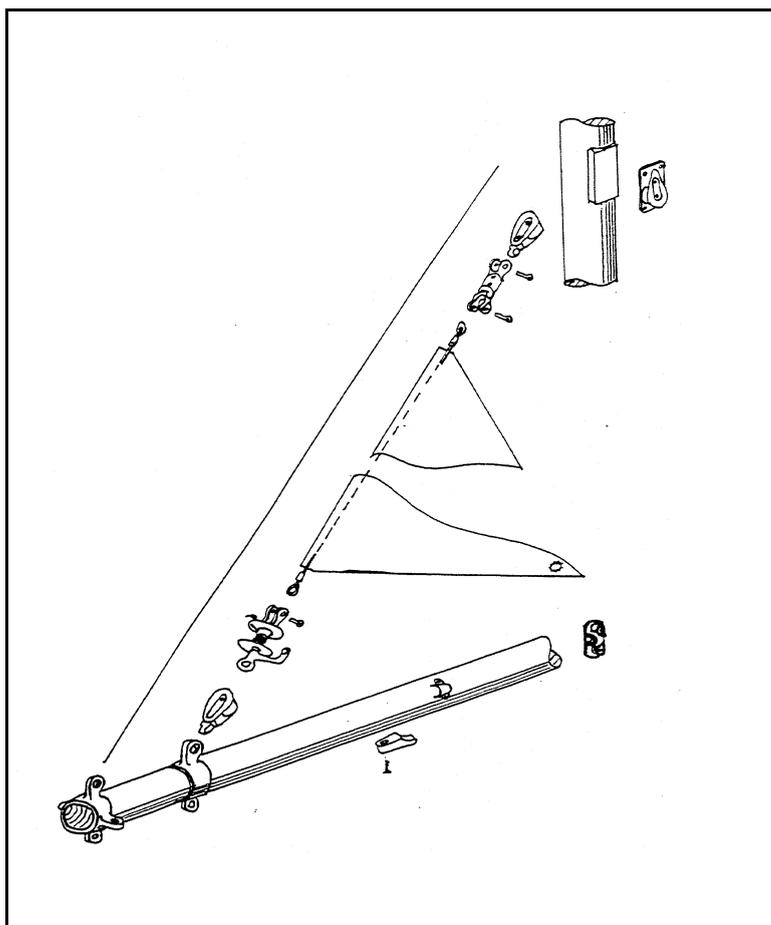
Pflege der Anlage

Damit die Anlage problemlos arbeitet, sollten die Kugellager am Anfang jeder Saison gefettet werden

1. Halten Sie die Anlage über ein Tablett o. ä., falls Kugellagerkugeln herausfallen.
2. Entfernen Sie die seitliche Sicherungsschraube.
3. Schrauben Sie den Lagerhalter vorsichtig heraus.
4. Entfernen Sie das alte Fett mit einem Tuch und schmieren Sie das Lager mit wasserfestem Fett.
5. Bauen Sie den Beschlag wieder zusammen und setzen Sie die Sicherungsschraube wieder ein .

Die Lager dürfen **nicht geölt, sondern nur regelmässig mit Kugellagerfett gefettet** werden. Öl wäscht das Fett aus!

Ersatzteile: Für die Anlagen sind jeweils komplette Ersatzteilsätze erhältlich.



Das erste Segelsetzen

Testen Sie die Anlage an einem ruhigen Tag mit wenig Wind.

1. Am besten an Land oder an Deck: Rollen Sie das Segel um das Draht- Vorliek herum auf und sichern es mit einem Bündsel.

Beachten Sie die **Rollrichtung**: Beim späteren Bergen (Einrollen) des Segels soll sich die Trommel im Uhrzeigersinn (von oben betrachtet) drehen. Dies ist wichtig, damit der (normalerweise) rechtsgeschlagene Vorliekdraht des Segels sich beim Einrollen des Segels nicht aufdreht. Kontrollieren Sie den Vorliekdraht Ihres Segels.

2. Befestigen Sie den Trommelbeschlag am Hals (unten) und den Kopfwirbel am Kopf (oben) am Segel.
3. Setzen Sie das Segel und die Beschläge mit mäßiger Fallspannung. Das Segel darf jetzt noch nicht ausgerollt werden!
4. Schlagen Sie die Schot am Schothorn an und wickeln sie diese 2-3 mal ums Segel.
5. Führen Sie die Reffleine aus dem Cockpit durch ein oder mehrere Führungsäugen und den Führungsarm zur Trommel. Wickeln Sie die Leine 4-5 mal gegen den Uhrzeigersinn um die Trommel und führen sie dann durch die kleine Bohrung an der Oberseite der Trommel. Sichern Sie die Leine mit einem Achtknoten.

Wenn das Segel normal gesetzt ist und die Schot unter mäßigem Zug steht, sollte die Reffleine etwa (wie in der Zeichnung) rechtwinklig aus dem Beschlag laufen können und das erste Führungsauge den Winkel ungefähr halbieren. So kann das Segel mit dem geringsten Widerstand geborgen werden.

6. Legen Sie das Schiff ungefähr in den Wind. Nehmen Sie das Sicherungsbändsel ab und rollen das Segel durch leichten Zug an der Schot aus. Die Reffleine sollte dabei unter leichter Spannung gehalten werden, damit sie sich ohne Kinken auftrommeln kann.
7. Wenn das Segel ausgerollt ist und steht, können Sie nach der richtigen Position für den Sicherungsstrop, der die Trommel am Verdrehen hindert, suchen (falls Sie diese Methode verwenden).
8. Kontrollieren Sie, dass sich das Fall am Kopfwirbel nicht aufwickelt.
9. Belegen Sie die Reffleine unter leichter Spannung (z.B. in einer Curryklemme im Cockpit).

Segelbergen

1. Legen Sie das Schiff ungefähr in den Wind.
2. Halten Sie die Schot leicht unter Spannung, während Sie mit der Reffleine das Segel zügig einrollen. Kontrollieren Sie, dass das Segel sich sauber einrollt und am Kopfwirbel das Fall nicht verdreht wird.
3. Am Schluss sollte die Schot noch ca. 2 Törns um das Segel mit aufgerollt werden. Das fixiert das Segel, bis Sie es mit Zeisingen gesichert haben.
4. Wenn die Anlage richtig eingerichtet wurde, sollten nach Bergen des Segels noch 4 bis 5 Törns der Reffleine auf der Trommel verbleiben.
5. Achten Sie darauf, dass die Reffleine nie lose kommt, am besten mit einer Klemme im Cockpit. Sie kann sonst von der Trommel gleiten und die Anlage verklemmen.

Wenn Sie das Boot verlassen, muss das Segel mit Zeisingen zuverlässig und sturmfest gesichert sein.

Wenn Ihr Segel einen Sonnenschutz- Streifen (sun- shield) hat, muss dieser bei aufgerolltem Segel außen liegen.

Der **Wykeham Martin Fockroller** ist ein Produkt des englischen Traditionsunternehmens

